

Information Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG): Anwendung für Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen

Mit dem Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau“ wird der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes in den Blick genommen, vom Bau über den Betrieb bis zum potenziellen Rückbau.

Es wird eine höhere Förderung gewährt, wenn Gebäude zusätzlich das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) führen. Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) möchte mit dem QNG ein einheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit fördern. Die Kriterien und Bedingungen für das QNG werden durch die Bundesregierung, vertreten durch das BMWSB, festgelegt.

Es wird in den Anforderungsniveaus „PLUS“ oder „PREMIUM“ (Erfüllung nachhaltigkeitsrelevanter Merkmale in überdurchschnittlicher und deutlich überdurchschnittlicher Qualität) vergeben. Für das Siegel muss der Nachweis der Erfüllung von Anforderungen an die ökologische, soziokulturelle und ökonomische Qualität von Gebäuden erbracht werden. Grundvoraussetzung für die Verleihung des QNG ist eine Zertifizierung mit einem registrierten Bewertungssystem für nachhaltiges Bauen.

1. Das QNG-Siegel wird an Gebäude vergeben und nicht an Produkte

Auf dem QNG-Informationportal stellt das BMWSB klar, dass das QNG-Siegel ausschließlich für fertiggestellte Gebäude vergeben wird und keine Vergabe von QNG-Siegeln für Bauprodukte erfolgt. Dementsprechend sind Aussagen, dass nur ausgewählte Bauprodukte, die ein QNG-Siegel erhalten haben, genutzt werden können, um eine spätere Vergabe des QNG-Siegels für das Gebäude sicherzustellen, nicht korrekt. An Bauprodukte und Materialien werden seitens des QNG besondere Anforderungen hinsichtlich Schadstoffvermeidung in Baumaterialien gestellt (QNG-Anforderungskatalog Anhangdokument 313, Version 1.3, Korrekturfassung v. 14.09.2023).

2. Werksseitig lackierte Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen nicht im Fokus des Anhangs „Schadstoffvermeidung in Baumaterialien“

Innentüren und Türzargen werden im Anhangdokument „Schadstoffvermeidung in Baumaterialien“ ausschließlich unter Punkt 6.1 „Bauseitige Beschichtungen auf Holz, Metall und Kunststoff in Innenräumen und außen“ erwähnt. Die QNG-Anforderungen an die Schadstoffvermeidung beziehen sich nur auf bauseitige Beschichtungen. Die Anforderungen gelten demzufolge nicht für werksseitig lackierte Türen - diese werksseitige Lackierung ist bei deutschen Herstellern der Regelfall: Die Beschichtung erfolgt in der Regel nicht auf der Baustelle, sondern bereits im Werk. Insoweit es sich um werksseitig lackierte Türen handelt, muss kein Nachweis bezüglich der QNG-Anforderungen an die Schadstoffvermeidung geführt werden. Mit Schreiben vom

05.04.2024 wurde dem VHI diese Auslegung von der Geschäftsstelle QNG bestätigt.

3. VHI-Umweltproduktdeklaration „Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen“ kann für die QNG-Zertifizierung von Gebäuden herangezogen werden

Umweltproduktdeklarationen (eng.: EPD) für Produkte können für die Ökobilanzierung im Rahmen des QNG angewendet werden, um das Siegel zu erhalten. Für die Innentüren der VHI-Mitglieder liegt die Verbands-EPD „Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen“ vor.

Auf Seite 17 des QNG-Handbuchs (Version 1.3, Stand 19.07.2024) wird ausgeführt, dass das Bewertungssystem Anforderungen für eine konsistente und einheitliche Durchführung von Gebäudeökobilanzen vorgeben muss. Bei Verwendung produktspezifischer Datensätze dürfen nur Umweltproduktdeklarationen nach DIN EN ISO 14025 und DIN EN 15804 der tatsächlich verbauten Produkte eingesetzt werden, wenn die Datensätze die „Grundsätze zur Aufnahme von Ökobilanzdaten in die Online-Datenbank ÖKOBAUDAT“ erfüllen. Die EPD des VHI „Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen“ ist nach DIN EN ISO 14025 und DIN EN 15804 erstellt und ist in die ÖKOBAUDAT aufgenommen. Der Datensatz ist online abrufbar: [OEKOBAU.DAT \(oekobaudat.de\)](https://oekobaudat.de).

Hinweis: Dieses Infoschreiben ist von dem Informationsportal Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (<https://www.qng.info>) per Email am 19.7.2024 als inhaltlich korrekt bestätigt worden.

Zum Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. (VHI)

Der VHI vertritt als Branchenverband national und europäisch die fachlichen, wirtschaftlichen und technischen Interessen der Hersteller von Span-, Faser- und OSB-Platten, Naturfaser-Verbundwerkstoffen (WPC) sowie von Sperrholz und Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen. Zum VHI gehören darüber hinaus die Qualitätsgemeinschaft Holzwerkstoffe, die Gütegemeinschaft Innentüren und der Förderverein Holzwerkstoff- und Holzleimforschung.

Die Holzwerkstoffindustrie steht mit ihrer Produktvielfalt für einen verantwortungsvollen, effizienten und nachhaltigen Umgang mit dem Rohstoff Holz. Die Mitgliedsunternehmen verarbeiten einen nachwachsenden Rohstoff: Hauptressource sind Sägenebenprodukte (Sägespäne) und Altholz, so wird der wertvolle Rohstoff Holz materialeffizient genutzt und durch Recycling der Kohlenstoffspeicher verlängert. Als Marktführer in Europa erwirtschaftete die deutsche Holzwerkstoffindustrie im Jahr 2023 einen Umsatz von 5,3 Milliarden Euro.

Berlin, den 19.7.2024

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e. V. (VHI)
Anemon Strohmeier, Geschäftsführerin strohmeier@vhi.de
Schumannstr. 9 | 10117 Berlin
Telefon: (030) 28 09 12 50